

Breslauer Zeitung.



Expedition bei Graß, Barth und Comp., auf der Herrenstraße. — Redakteur: E. v. Baerß.

No. 146. Donnerstag den 26. Juni 1834.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem herannahenden Schlusse des Vierteljahres werden die verehrlichen bisherigen Abonnenten und die neu hinzutretenden Theilnehmer dieser Zeitung höflichst ersucht, die Pränumeration für das nächste Vierteljahr, oder für die Monate Juli, August, September zu erneuern. Der Preis für das nächste Vierteljahr beträgt nach wie vor, einschließlich des gesetzlichen Stempels, Einen Thaler und sieben auch einen halben Silbergröschen. Auch im Laufe des Vierteljahres bleibt der Preis derselbe; aber es ist dann nicht unsere Schuld, wenn den später Abonnirenden nicht alle früheren Nummern vollständig nachgeliefert werden können, wie bereits vorgefallen ist. Pränumeration auf einzelne Monate kann nicht stattfinden. Die Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Zum Empfange der Pränumeration ist die neue Haupt-Expedition der Zeitung in der Albrechts-Strasse Nr. 5 eröffnet, welche durch ein Thürschild noch mehr kenntlich gemacht ist. Alle anderen Verhältnisse der Zeitungs-Expedition, Annahme der Inserate etc., werden erst vom Ende dieses Monats an in dieser neuen Expedition besorgt werden, bis dahin wendet man sich an die bisherige in der Herrenstraße.

Die Pränumeration und Ausgabe dieser Zeitung findet statt:

In der neuen Haupt-Expedition, Albrechts-Strasse Nr. 5.

- — Buchhandlung der Herren Josef Marx und Komp. (Paradeplatz goldene Sonne).
- — — — — des Herrn Joh. Friedr. Korn v. Uelt. (am gr. Ring, neben d. Kgl. Haupt-Steuer-Amt).
- — Handlung des Herrn B. G. Häusler (Ecke des Neumarkts und der Katharinenstraße).
- — — — — Linkenheil (Schweidnitzer-Strasse Nr. 36).
- — — — — Gustav Krug (Schmiedebrücke Nr. 59).
- — — — — F. A. Hertel (in den drei Kränzen, dem Theater gegenüber).
- — — — — Karl Karnasch (Stockgasse Nr. 13).
- — — — — F. A. Gramsch (Neusche-Strasse Nr. 34).
- — — — — Guse (Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 5).
- — — — — G. A. Gerhard (Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 12).

Im Anfrage- und Adress-Büreau (Ring, altes Rathhaus).

Breslau, den 23ten Juni 1834.

Die Redaction der Breslauer Zeitung.
Eugen v. Baerß.

Inland.

†† Berlin, vom 22. Juni. (Priv.-Mitth.) Mit den Nachrichten von dem erwünschtesten Befinden Ihrer K. K. H. des Kronprinzen und Höchstseiner Gemahlin, sowie von dem freudigen Eifer der loyalen Stadt- und Landbewohner der Provinz Preußen, um den erlauchtesten Reisenden Ihren dortigen Aufenthalt angenehm zu machen, ist zugleich die bestimmte Kunde hier angelangt, daß Ihre Königl. Hoheiten am heutigen Tage in See gehen werden, um Sich nach Rußland zu begeben. — Bei Konstadt hat man Versuche mit Geschützen à la Paixhans gemacht; die Schüsse wurden

sämmtlich gegen ein altes Fortifikationswerk gerichtet, aber auch dessen Festigkeit und solide Bauart zeigte die Unzugänglichkeit des Kronstadter Fortifikations-Systemes gegen jeden Angriff.

Die Abänderungen, welche in der Rechtsverfassung und Rechtspflege der Rheinprovinz vorgenommen worden sind, sollen jetzt auf Veranstaltung S. Exc. des Hrn. Justizministers v. Kamph in eine eigne Sammlung zusammengetragen werden, mit deren Zusammenstellung der Justizrath Lottner beauftragt ist.

Deutschland.

München, vom 14. Juni. In heutiger 44ter Sitzung der Kammer der Abgeordneten erklärte der Abg. v. Dippel, daß er in dem Kanalbau eine große wohlthätige Idee erkenne, deren Ausführung allein König Ludwigs Namen unsterblich machen werde. Nicht auf Kosten der Staatsbürger solle der Bau unternommen, nicht zu einer Finanz-Operation gestempelt werden. Den Staatsbürgern solle der Nutzen zugewendet und gesichert werden. Nur zur Garantie und zur Aufmunterung trete der Staat mit einem Viertel der Aktien bei. Der Abg. Schwindel sagte: Man verspricht sich commercielle Vortheile, größeren Wälverkehr, Beförderung der Industrie, leichtern Waarentransport. Aber sind wir nicht beinahe entblößt von Manufakturen und Handel, liegt nicht unsere Industrie noch in der Wiege? Stehen nicht unsere Gewerbsleute auf niedriger Stufe? Ist nicht unsere Bevölkerung meist dem Ackerbau hingegeben, und großer Unternehmungen unfähig? Sind unsere Kaufleute etwas anderes, als ein gemüthliches Krämer-völkchen? Der Handel hat seinen Zug über Württemberg nach der Schweiz genommen. Mit unserem Gewerbsgesetz, das wir eben erst geschaffen, haben wir der Industrie den Todesstoß gegeben, die Zünfte wieder geschaffen, die Kraft und den Aufschwung der Jugend gelähmt. Die Handelsverhältnisse mit Oestreich werden vielleicht nicht besser. Dieser große Handelsstaat wird nach wie vor sich abschließen. Dann aber ist der Kanal vergeblich. Jetzt schon ist unsere Donau eine verödete Wasserstraße, auf dem Main ist nicht viel besser. Was wollen wir ausführen? Getreide? dann schreit gleich Alles über Hungersnoth. Kommerzialholz? daran haben wir wenig Vorrath. Der Durchgang hat eine andere Richtung genommen. Glas u. Hopfen kommt mehr herein, als hinausgeht. Am Schlusse erklärte er sich doch für den Gesetzentwurf, weil der dem Staate angekommene Zuschuß, im Fall die übrigen Aktien von Privaten beigezahlt würden, hinter der Größe des Werkes verschwinde. v. Rudhart: der Handel wird durch die Verbindung der beiden Hauptstraßen eine andere und für Baiern nützliche Richtung nehmen. Ringsherum sehen wir Verbesserungen. Auf dem Rhine besteht die Dampfschiffahrt, Schiffe sind eingeführt, die Donau trägt schon auf Oestreichischem Gebiet; bald werden sie bis Regensburg fahren. Oestreich ist geneigt, die Dampfschiffahrt für Baiern zu begünstigen und den Transit herabzusetzen. Wenn auch ein beengendes Gewerbsgesetz gegeben worden, so wird der Himmel ein besseres spenden! Die Baiersche Industrie steht höher, als eben geschildert worden; namentlich Leinwandhandel, Eisenfabriken, Glasfabriken, Spiegelfabriken, die mit den Böhmischen wetteifern. Der Pascha von Aegypten machte seine Bestellungen in letzterer Beziehung bei uns. Baumwollensfabriken blühen im Obermainkreis. Der Transithandel nimmt Aufschwung. Der Handelsstand kann kein Klagenstand heißen, wenn Nürnberg allein für 6 Millionen ausführt. Der Referent von Uzhneider: Bis dahin ist allgemeine Handelsfreiheit in Europa zu erwarten. Getreidesperre wird nie eintreten; vielmehr wird gerade Baiern das große Getreidemagazin seyn, und bald beginnen, Mehl auszuführen. Nach der Berathung der einzelnen Artikel erfolgte die einstimmige Annahme des Gesetzentwurfs.

München, vom 16. Juni. Se. Majestät der König haben Sich wiederum auf einige Tage nach dem Lustschlosse Berg am Starnberger See begeben.

Als letzthin die Getraidepreise durch den unerhörtesten Wucher so hoch getrieben waren, hatte der König von 3 Reat. Aemtern 600 Scheffel verkaufen lassen. Er befahl aber auch den Tarif der hiesigen Bäcker und Mehlhändler (die wegen ihres neuen Verfahrens eine strenge Ahnung trifft) nach dem Weizenpreis von 15 Fl. (um welchen der Weizen auf den königlichen Niederlagen zu haben ist) zu rectificiren. Zur allgemeinen Freude besuchten der König die vorgestrigte Schranne, wo derselbe sich bei den Landleuten nach ihren Verhältnissen auf die freundlichste Weise erkundigte. Eines so großen Vorraths auf einer Schranne (6954 Scheffel) erinnert man sich kaum. Die Preise sind um die Hälfte gefallen, so daß der Weizen 13 und der Roggen 9 Al. kostet. Die Maaßregeln der Regierung sind um so dankenswerther, als bei einer solchen Theuerung, und der im Allgemeinen großen Noth der untern Klassen, Besorgnisse gehet werden mußten. Den Berichten zufolge, steht das Getraide in den untrüblichen Gegenden (der Korn-Kammer des Landes) gut; dem fetten schweren Boden hat die lange Trockenheit nicht Eintrag gethan; nur wo leichter Boden ist, wird es eine sehr mittelmäßige, und in den Kolonien um München fast gar keine Aeunte geben. Doch ist der Vorrath des alten Getraides ungeheuer zu nennen.

Dr. Kurz, Redakteur der „Zeit,“ (der dem Leser selten die Zeit lang werden ließ) hat seine Strafzeit auf der Festung Würzburg überstanden und befindet sich gegenwärtig hier. Er wird demnächst mit Empfehlungsschreiben vom Hofe nach Griechenland abreisen.

Frankfurt a. M., vom 18. Juni. Ihre Kaiserl. Hoheit die Frau Gräfin Anna von Rußland ist unter dem Namen einer Gräfin von Romanoff hier angekommen.

Der zur Unterstützung in der Schlacht bei Belle-Alliance invalid gewordener Deutscher Krieger hier bestehende Verein hat heute, am Jahrestage dieser Schlacht, 360 Thlr. unter 18 Invaliden, als Unterstützung für das Jahr 1834, ausgetheilt.

Hannover, vom 17. Juni. Die Frau Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin K. H. wird, um sich nach Pirmont zu begeben, in den nächsten Tagen hier eintreffen.

Luxemburg, vom 14. Juni. Das hiesige Journal ist entrüstet darüber, daß die Luxemburger, welche in der Repräsentanten-Kammer zu Brüssel sitzen, als: Nothomb, d'Haart &c. für das Gesetz wider die Drangisttschen Umtriebe votirt haben.

Oestreich.

Wien, vom 11. Juni. Se. Durchl. der Herzog von Uccia ist nach Baden abgegangen und wird sich von da nach Uccia begeben.

Heute unterzeichnen die Konferenz-Minister das Schlußprotokoll, und im Laufe der Woche verlassen die meisten in Wien.

Die Nachricht, daß ein Russisches Armee-Corps in Persien eingerückt sey, wie ein Korrespondent der Allgemeinen Zeitung aus Belgrad schreibt, gehört in die Kategorie der Erfindungen. Eben so wenig Glauben verdienen die Mittheilungen des Messager des Chambres über die angeblich projektirte Anleihe Mehmed Ali's, denn so viel man hier weiß, hat Mehmed bis jetzt kein großes Verlangen gezeigt, irgend ein Darlehen aufzunehmen.

Wien, vom 14. Juni. Die hier zur Konferenz versammelte gewesenen Deutschen Minister wohnten vorgestern einem großen Mittagsmahle bei Sr. Durchl. dem Fürsten Metternich bei.

Der Badische Minister, Herr von Reizenstein, ist nach Karlsruhe, der Niederländische Minister, Baron Versloot van Soelen, nach dem Haag, und der Preussische Geheim-Justizrath, Graf von Uvensleben, nach Berlin zurückgekehrt.

Se. Durchl. der Landgraf von Hessen-Homburg ist nach Salzburg abgereist.

Während der Abwesenheit des auf Urlaub nach St. Petersburg gereisten Russischen Botschafters am hiesigen Hofe, Herrn von Latistchen, leitet der Fürst Gortschakow interimistisch die Geschäfte der Kaiserl. Russischen Legation.

R u s s l a n d.

St. Petersburg, vom 7. Juni. Ein Befehl des Kaisers an das Ministerkomitee verordnet, daß nach Grundlage der bestehenden Gesetze nirgends im ganzen Reiche ein in Kronendiensten stehender Beamte einen größeren Gehalt beziehen soll, als ihm festgesetzt worden.

Ein am 29. April beschätzter Beschluß des Ministerkomitee's, ergangen auf die vorläufige Vorstellung des Ministers des Innern und Generaldirektors aller fremden in Rußland tolerirten Religionen, verordnet, daß die Kirchenangelegenheiten der hier in Moskau, Riga und Mitau bestehenden evangelisch-reformirten Gemeinden, wie früher, der Jurisdiktion der örtlichen evangelisch-lutherischen Konsistorien untergeordnet seyn sollen.

Ein anderer Beschluß des Ministerkomitee's befiehlt, daß das vormals in Polen bestandene Gesamtvermögen des Jesuitenordens, welches später dem allgemeinen Cautationsfonds zugewiesen ward, von nun an unter die Jurisdiktion des Finanzministeriums zu stellen, und der allgemeinen Masse des Kroneigentums einzuverleiben ist. Dagegen ist letzteres gehalten, den Ministerien des Volksunterrichts und des Innern zur Entschädigung der Geldsummen, welche sie bisher aus den Revenüen dieses Cautationsfonds bezogen, jährl. aus dem Reichsschatze nach Grundlage der Budgets des Finanzministers, ersterem Ministerium die Summe von 200,000 Rubel in Silber, letzterm die Summe von 91,289 Rubel in Silber und von 10,120 in Papier zu verabsolgen.

Am 30sten v. M. ist hier der Staats-Sekretär S. Maj. des Kaisers, geheime Rath und Senator v. Riki, mit Tode abgegangen. Seit dem Jahre 1826 lebte er jedoch von allen Staatsgeschäften zurückgezogen.

G r o ß b r i t a n n i e n.

London, vom 16. Juni. Parlaments-Verhandlungen. Oberhaus. Sitzung vom 16. Juni. Lord Farnham fragte, ob die Regierung beabsichtige, die Irändische Zwangs-Bill, die am 12. August außer Kraft trete, wieder zu erneuern, worauf Graf Grey erwiderte, daß die Minister dies allerdings vorzuschlagen gedächten, doch könne er noch nicht sagen, ob die Bill ganz in derselben Form oder mit einigen Abänderungen fortbestehen solle. Sodann wurde zum Zeugen-Verhör in der Sache der London- und Westminsterbank geschritten.

Unterhaus. Sitzung vom 16. Juni. Hr. D'Connell richtete dieselbe Frage, die Lord Farnham im Oberhause gethan hatte, an Lord Althorp und erhielt eine ähnliche Antwort, worauf er anzeigte, daß er an jedem Tage, wo die Angelegenheit in Betreff der Irändischen Zwangs-Bill zur Sprache käme, die Verhandlungen mit dem Antrage auf eine

Zählung der anwesenden Mitglieder des Hauses beginnen werde. Herr D'Reilly fragte dann den Secretair für Irland, wie es sich mit dem Kartoffel-Mangel verhalte, der sich angeblich in jenem Lande zeige, und erhielt von Herrn Pittleton zur Antwort, daß dieser Mangel nicht allgemein, sondern nur partiell sey. Das Haus beschäftigte sich darauf wieder im Ausschusse mit der Armen-Bill und gelangte bis zum 68sten Artikel derselben. Am Schluß der Sitzung wurde noch die Bill in Betreff der Graffschaffs-Coroner zum drittenmale verlesen und angenommen.

London, vom 17. Juni. Der Herzog von Sachsen-Meiningen ist in diesen Tagen in Windsor angekommen.

Lord Conyngham, Schwager und Freund des Herzogs von Richmond, ist zum General-Postmeister, ohne Sitz im Cabinet, und Captain Byng, ein Nefse des Herrn Hume, zu einem Lord des Schatzamtes ernannt. Beide sind Schwiegeröhne des Marquis von Anglesea und waren bisher stets unzweideutige Anhänger des jetzigen Ministeriums.

Es heißt, der Graf von Matschewitsch bereite sich zu seiner Abreise nach St. Petersburg vor.

Der Spanische Botschafter in Paris, Herzog von Frias, Herr Allende und Herr von Rothschild sind aus Frankreich hier eingetroffen, um sich mit den Inhabern der Cortes-Obigationen über ein Arrangement zu vereinbaren.

Nach der Meinung des Globe würde sich Don Carlos von hier nach Amsterdam begeben.

Die Zeitungen vom Sonnabend versicherten, Don Carlos habe Erlaubnis erhalten, zu landen; diese Nachricht scheint aber voreilig gewesen zu seyn. Erst am 14ten nämlich war von hier der Unter-Secretair im Departement der auswärtigen Angelegenheiten, Hr. Bachouse, nach Portsmouth abgegangen, um dort das Nähere zu verabreden; gleichzeitig war dort der Spanische Gesandte eingetroffen. Beide verfügten sich am Vord des „Donegal“ und kehrten nach einer langen Unterredung, über deren Ergebnis das tiefste Geheimniß beobachtet wurde, nach Portsmouth, und am 17ten mit einer Botschaft von Don Carlos an die Regierung nach London zurück, wo sie sofort eine Konferenz mit Lord Palmerston hatten. Über den Inhalt der vom Infanten gemachten Vorschläge wußte man nichts; das Schiff, an dessen Bord Don Carlos sich befindet, wurde noch immer segelfertig gehalten, während zugleich am Ufer 2 Tage lang Ehrenwachen zu seinem Empfang aufgestellt waren.

Das Dampfschiff „Firefly“ ist aus dem Mittelländischen Meere in Falmouth angekommen; es hatte Patras am 18sten v. M., Cadix am 9ten d. verlassen. Admiral Rowley war mit der „Britannia“, dem „Malabar“, „Thunderer“, „Tallavera“, „Edinburgh“ und der „Caledonia“ in Newport angelaugt, und es hieß, das Französische Geschw. der werde zu ihm stoßen. In Cadix fanden die größten Freudenfeste in Folge der letzten Ereignisse statt; die Cortes-Wahlen sollten daselbst am 24. Juli vor sich gehen. In Xerez und der Umgegend herrschte die Cholera, und die Verbindung mit Cadix war abgeschnitten.

In dieser Woche wird das Pinieneschiff „Asia“ mit dem Admiral Napier in Portsmouth erwartet.

Die Fregatte „Castor“ ist in denänen angekommen, um Ihre Majestät die Königin nach Holland hinüberzubringen.

Der General Sir Colin Halkett ist auf der „Victory“ von Bombay hier eingetroffen.

Nach amtlichen Berichten hat die in England vom 15ten März 1832 bis zum 25. März 1833 erhobene Armensteuer die ungeheure Summe von 8,739,881 Pfd. Stecl. (über 100 Mill. Gulden) betragen.

Der Bau der Eisenbahn von London nach Birmingham hat jetzt begonnen. Das Werk wird, dem Vernehmen nach, binnen 4 Jahren vollendet seyn.

Spanien.

Madrid, vom 31. Mai. Die steigende Unpopulartät Quesada's im Norden des Kriegs-Schauplatzes giebt der Hoffnung Raum, General Kobil werde seine Truppen mit der Nord-Armee verbinden und zum Ober-Befehlshaber beider Heeres-Abtheilungen ernannt werden. Kobil ist beim Heere außerordentlich beliebt, jedenfalls würde diese Veränderung im Kommando auf die Operationen im Norden einen günstigen Einfluß üben. — Das Follisement des hiesigen Hauses Carasco beträgt 200,000 Dollars.

Aranjuez, vom 2. Juni. Jetzt bestätigt es sich, daß an demselben Abend (26. Mai), an welchem die Convention zwischen dem General-Lieutenant Vemos auf der einen, und Terceira nebst Saldanha auf der andern Seite, abgeschlossen wurde, ein ähnlicher Vertrag zwischen den Portugiesischen Marschällen und Herrn Macpherson Grant, (der in diesem Augenblick der Bevollmächtigte des Spanischen Prätendenten zu seyn scheint), zu Stande gekommen ist. Der erste Artikel dieses Vertrages verbindet Don Carlos, nebst seiner Familie und seinem Gefolge Evora zu verlassen und sich in Aldea Gallega am 30. Mai einzuschiffen. Der zweite versichert die Unverletzbarkeit des Infanten; der dritte enthält eine Verfügung, nach welcher seine bewaffneten Anhänger in Santarem gefangen bleiben sollen, und in dem vierten Artikel verpflichtet sich die Portugiesische Regierung, für den Unterhalt derselben so lange zu sorgen, bis sie ohne Gefahr entfernt werden können. Diese Prätendenten wurden von Terceira, Saldanha und Herrn Grant unterzeichnet, und von Evora Monte, wo sie abgefaßt waren, dem Don Carlos, der sich in Evora selbst aufhielt, überfanbt. In seiner Erwiederung bat der Infant um einige Modificationen, indem er den Wunsch aussprach, den Bischof von Leon, vier oder fünf Generale, und sechs oder acht Priester mitzunehmen. In Betreff der 300 Offiziere und 600 Soldaten, die seiner Fahne treu geblieben sind, bat er, man möchte ihnen Pässe nach ihrer Heimath ausstellen, oder einen weniger ungelunden Ort, als Santarem, zu ihrem Aufenthalt bestimmen. Auf die erste dieser Bedingungen gingen Terceira und Saldanha ein; die Bitte um Entfernung der Spanischen Gefangenen aus Santarem wurde abgeschlagen.

Die Allgemeine Zeitung enthält unter „Paris, vom 9. Juni, nachstehende Betrachtungen:

Der vierfache Allianz-Traktat ist von Dom Pedro noch nicht in der verlangten Form ratificirt und die Verzögerung dieser Formlichkeit hat wahrscheinlich einen tieferen Grund als den Infanten-Titel, welcher in der Einleitung dieses Traktats dem Prätendenten Dom Miguel gegeben ist, obgleich Dom Miguel sowohl als Don Carlos durch Dekrete ihrer Nebenbuhler ihres Ranges beraubt sind. Das Dekret Dom Pedro's zu'n Nachtheile des Englischen Handels-Monopols und die Strenge, mit welcher er die Britischen Offiziere in seinem Dienste behandelt, beweisen, daß Dom Pedro im Voraus gegen die Prätension einer Britischen Vormundschaft, aus jenem

Traktate, protestire. Die Absonderung der Portugiesischen Armee in zwei Kommandos, das eine unter Terceira, das andere unter Saldanha, ist von Bedeutung, denn die geringe Harmonie zwischen diesen beiden Heerführern ist vorzüglich in der Verschiedenheit ihrer politischen Ansichten gegründet. Der erstere repräsentirt die Militär-Partei, welche gern Dom Pedro am Ruder sieht und einen großen Einfluß hat, da der Herzog in seiner militairischen Laufbahn in kurzer Zeit einen europäischen Ruf erwarb. Saldanha dagegen wünscht sobald möglich die constitutionnelle Regierung Donna Maria's in Gang zu bringen, es liegt ihm vielleicht wenig daran, daß Dom Pedro in diesem Falle die Regenschaft behalte. Man muß übrigens beiden die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß sie das Beste des Landes wünschen. — Eben so verwickelt sind die Spanischen Angelegenheiten. Alles, was man dort zu sehen glaubt, ist nur Schein, ein übertünchtes Grab, wie man zu sagen pflegt. Der erste günstige Eindruck des königlichen Statuts hat den Ueberlegungen über die Bedingungen Platz gemacht. Die einander ohnehin widersprechenden Akte über die Thronfolge erschienen alle gleich zweifelhaft. Unterdessen macht der öffentliche Geist täglich Fortschritte. Ich habe glaubwürdige Briefe aus Valladolid gesehen, denen zufolge man selbst in dieser Provinz (Alt-Castilien) mit der größten Freiheit spricht, während die Nationalgarde bereits 13,000 Mitglieder zählt. In Catalonien geht die Organisation derselben ebenfalls vorwärts; die Provinz kann 50,000 Freiheiten ihrer Freiheiten aufstellen. Der Geist, welcher dort herrscht, hat etwas Räthselhaftes und völlig Provinziales an sich. Klauer giebt sich für liberal und einen strengen Vertheidiger der Königin aus, aber in der That übt er, mit Billigung seiner Landleute, den größten Despotismus. Er behandelt die Spanier aus allen übrigen Provinzen mit Härte, und duldet nicht einmal den Aufenthalt der zurückkehrenden Emigrirten; hingegen die aus der Provinz Gebürtigen, ohne Unterschied der Meinungen, sind sicher, gute Aufnahme zu finden. Sollte dabei die Absicht zum Grunde liegen, eine große Einigkeit zu sichern, im Falle man sich genöthigt sähe, ein bloßes Provinzial-System anzunehmen, und zugleich die Fonds der Provinz bloß für den Gebrauch der Eingebornen aufzubewahren? Wird dieses System sich auch auf andere Provinzen ausdehnen? Hier hängt diese Frage mit der über die weiteren Entschlüsse der Karlistischen Häuptlinge in den nördlichen Provinzen zusammen, deren Betragen in diesem Augenblick nicht minder räthselhaft ist. Denn jetzt, da sie förmlich organisiert sind, schien für sie der Zeitpunkt gegen die geschwächten Truppen der Königin einen entscheidenden Schlag zu versuchen. Dessenungeachtet herrscht eine völlige Stille, nur gehen Gerüchte von einer Unabhängigkeits-Erklärung, die sich jedoch mit dem blinden Gehorsam gegen Don Carlos, welchen das absolutistische Prinzip voraussetzt, wenig vertragen.

Portugal.

Lissabon, vom 2. Juni. Die hiesige Chronica vom 28ten v. M. zeigt an, daß Dom Pedro und Donna Maria in kurzem eine Reise nach Porto machen werden; dasselbe Blatt vom 28ten stellt die dem Dom Miguel zu Theil gewordene Behandlung als das Resultat einer Bestimmung der Quadrupel-Allianz und nicht als die Folge der Unterhandlung zu Evora dar, die nur eine Uebereinkunft wegen der zurückbleibenden Miguelischen Truppen zum Zwecke hatte.

Niederlande.

Haag, vom 18. Juni. Das Handelsblatt berichtet, daß der Verfassung zufolge am ersten Dienstag des Monats Juli, also am 1sten des nächsten Monats, die Provinzial-Stände in den Hauptstädten der Provinzen sich versammeln werden. Nach Anle-tung des Art. 144 des Grundgesetzes werden dieselben sich auch mit der Wahl der Mitglieder zur zweiten Kammer der Generalstaaten beschäftigen, welche die Sitze des alljährlich austretenden Drittheils jener Kammer einzunehmen bestimmt sind. Die Zahl der austretenden Mitglieder beläuft sich auf 19.

Das Journal de la Haye erklärt die Nachricht, daß in den festen Plätzen an der Holländischen Gränze ein Fremder nur eine Nacht an jenen Orten zubringen dürfe, für ungegründet.

Belgien.

Brüssel, vom 17. Juni. Der König ist gestern Nachmittags um 5 Uhr, aus Paris zurückkehrend, wieder in der hiesigen Hauptstadt eingetroffen.

Der Senat ist auf den 26sten d. M. wieder einberufen worden.

Schweiz.

Das Städtchen Huttwyl im Bernischen Emmenthale wurde am 8. Juni Nachts durch einen Blitzstrahl angezündet und ganz eingäschert. Mehrere Personen sollen umgekommen seyn.

Italien.

Chambery, vom 10. Juni. Was noch zu der guten Stimmung des Volks beitrug, war die Ankunft der Staats-Räthe Rigaud und de la Harpe von Genf und Waadt, welche eintrafen, um den König in der Nähe ihrer Landes-Gränze zu bekömpimentiren, wie dies seit alten Zeiten so herkömmlich ist. Da die beiden Abgesandten sehr wohlwollend aufgenommen wurden, läßt sich hoffen, daß die von Sardinien gegen die Schweiz begonnenen Coërectiv-Maßregeln gemindert und verkürzt werden dürften. Dabei gewinnt Savoyen wesentlich, das für die natürlichen Erzeugnisse seiner nördlichen Provinzen den besten Markt in Genf und in den verschiedenen Seestädten Waadts hat. Daher ist es erkärlich, daß unsere Savoyischen Landwirthe und Getreidehändler Quantitäten von Getreide nach dem Genferischen Carouge gebracht u. dort in Magazine niedergelegt haben, und daß die Seebarken von der Savoyischen Küste sich nach Genf und den Waadtländischen Seecorten zu begeben, von wo aus sie ihre Frucht-Gewerke fortreiben können.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 17. Juni. Bereits am 14ten d. sind das Königl. Niederl. Einien-schiff „Zeeuw“ und die Brigg „Eneheid“ von hier nach Kronstadt absegelt, so daß die Schwierigkeiten für das erstere, über die Droogden (Untiefen) zu kommen, gehoben zu seyn scheinen.

Berliner Wettrennen.

Am 19. Juni.

XI. Rennen auf der freien Bahn. (Doppelter Sieg.)

Inländische Pferde — $\frac{1}{2}$ Meile. — Es erschienen: 1) Herr v. Döwsten, hellbrauner Hengst Alcides. 2) Herr v. Malkahn-Sommerzdorf, schwarzer Hengst. 3) Herr Graf v. Renard, braune Stute Beauty. 4) Herr Lieutenant Graf W. zu Stollberg, Fuchs-Hengst Sejanus. 5) Herr G. Lichtwald, Fuchs-Hengst Kubens. 6) Der-

selbe, Fuchs-Mallach Dagobert. 7) Herr Amts-Rath Braune, Schimmel-Stute Aurora. Der Sieger Dagobert wurde dem Verein für den vorher festgesetzten Kaufpreis von 200 Frd'or. überlassen.

XII. Rennen auf der Bahn mit Hindernissen. (Einfacher Sieg.)

$\frac{1}{2}$ Meile, davon die ersten 6000 Fuß auf der freien Bahn, die letzten 4000 auf der Bahn mit Hindernissen. — Pferde aller Länder. — Einsatz 5 Frd'or. Dasselbe Reugeld. — Es erschienen: 1) Herr Lieutenant v. Wilamowich-Möllendorff. 2) Herr Kammerherr v. Wilamowich-Möllendorff. Da weiter keine Unterschriften eingegangen waren, so fand dies Rennen nicht statt.

XIII. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.)

Inländische Pferde. — $\frac{1}{4}$ Meile — 10 Frd'or. Einsatz. — Halb Reugeld. — Es erschienen: 1) Herr Müller-Welshin, braune Stute Die Braut. 2) Herr Graf v. Renard, braune Stute Whippiar. 3) Herr Amtsrath Braune, Schimmel-Stute Aurora. 4) Herr C. J. Colkerill, Fuchs-Hengst Rubini. Whippiar siegte. Das Rennen dauerte 2 Min. 13 Secund. Der Graf v. Renard erhielt die durch die Einsätze zusammengelegte Summe und auf 1 Jahr den Besitz der Peitsche des Vereins, Herr Müller-Welshin erhielt seinen Einsatz zurück.

XIV. Rennen auf der Bahn mit Hindernissen.

(Einfacher Sieg.)

Inländische Pferde. — Es erschienen: 1) Herr Lieutenant v. Thümen, Fuchs-Stute Rachel. 2) Herr G. Meyer, brauner Hengst. 3) Herr Lieutenant v. Schmelting, brauner Wallach Rigas. 4) Herr Dr. Hirschberg, brauner Wallach Gnoby. Der Sieger, Herrn Meyers brauner Hengst, wurde dem Verein für den Kaufpreis von 150 Frd'or überlassen.

XV. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.)

Pferde auf dem Kontinent geboren — $\frac{1}{2}$ Meile — 15 Frd'or — 10 Frd'or Reugeld.

Herrn W. v. Biel brauner Hengst Alba ging über die Bahn. Herr v. Biel erhielt die Reugelder und auf ein Jahr den Besitz des von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, allergnädigst verliehenen silbernen Pferdes. Der gefährdete Name des Gondolier, den man, da das silberne Pferd im Besitze des Herrn Grafen von Hahn-Basjedow war, als Vertheidiger erwartete, war die Veranlassung gewesen, daß so wenige Anmeldungen um diesen Preis eingegangen waren, wodurch es dann, da Gondolier und auch der Smo'ensko Hengst zurückgezogen wurde, geschah, daß der Preis ohne Kampf überlassen wurde.

XVI. Rennen auf der freien Bahn. (Einfacher Sieg.)

Pferde aller Länder, welche auf der Bahn des Vereins erschienen sind, aber im Jahre 1834 keinen Sieg auf derselben errungen haben. — $\frac{1}{2}$ Meile. — 5 Frd'or Einsatz. — 2 Frd'or Reugeld. — Es erschienen: 1) Herr Paul W. Ebers, brauner Hengst The Unknown. 2) Herr Major v. Mehwe, brauner Wallach Boracl. Das Abreiten geschah im Schritt; erst gegen die Tribune angekommen, setzte sich Boracl im Galopp, und führte 3 Seiten herum. Von der letzten Ecke ging The Unknown vorbei und siegte leicht. Der Sieger erhielt die Prämie von 50 Stück Frd'or, und die Hälfte der Einsätze, das zweite Pferd die andere Hälfte der Einsätze.

XVII. Als Campagne-Pferd reproducirt:

der Rittmeister Bree den Hellsuchs-Wallach Kalif, und da die Leistungen dieses Pferdes den Anforderungen des Comités entsprachen, wurde es von dem Mercin für den vorher festgesetzten Preis von 150 Frd'or gekauft.

Ueber den Geist Französischer Zeitungen, besonders seit der Juli-Revolution.

(W e l c h l u s .)

(Von E. von Baerst.)

Das Journal des Débats ist gegenwärtig ohne Streit das angesehenste und mächtigste aller in Frankreich erscheinenden periodischen Blätter. Sein Besitzer ist Bertin de Vaur, jetzt Pair von Frankreich; die Hauptredaction hat sein Bruder Bertin aîné. Seine früheren Mitarbeiter waren Guizot, Cousin, Villemain, Salvandy, Girardin. Guizot ist Minister, Cousin und Villemain sind Pairs und Staatsräthe, Salvandy ist Staatsrath und Girardin Requetenmeister geworden. Die Stimme der Minister spricht oft aus diesem Journal, man will sogar wissen, daß aus einer noch höhern Quelle manche Artikel entspringen. Die Zahl der Abonnenten dieses Journals ist ungefähr 11,000.

Der Constitutionnel lebt heute größtentheils noch von seinem alten Rufe, seiner frühern Bedeutung. Kein Journal hat jemals in Frankreich größeres Glück gemacht, und eine weitere Verbreitung gehabt, als die unter der Restauration, so daß zu dieser Zeit seiner Blüthe der Ertrag seines Actien-Kapitals sich weit höher als das Kapital selber belief. Sein ehemaliger Redacteur ist jetzt Präfekt des Departements des deux Sèvres; die Mitarbeiter sind auf andere Weise versorgt und beehrt worden. Der Constitutionnel hat seit der Revolution von 1830 seine feste, zornvolle Opposition verlassen und neigt sich mitunter zur ministeriellen Farbe, seine eigentliche Gesinnung scheint dahin noch lebhafter zu gehen, als seine Artikel; oft, wenn er nichts als seine verlorenen Abonnenten im Auge hat, wird er noch leidenschaftlicher und lauter, als es seine veränderte Stellung erheischt. Er hat noch heute, obgleich sein Einfluß durch solches Schwanken sehr gering geworden ist, gegen 12,000 Abonnenten. Seine Politik folgt oft den Grundsätzen des Tempus. Dieser aber schreibt für eine gebildete Klasse von Lesern, ist erst gegen das Ende der Restauration gegründet, hat kaum 5000 Abonnenten, und ist nach so großen Waßstabe angelegt, daß man schon seit langer Zeit seinen Bankerott befürchtet. Man versichert, daß er 200,000 Fr. jährlich mehr ausbebe, als seine Abonnenten ihm einbringen; sein Salon war wenigstens noch vor 2 Jahren sehr besucht. Ehemals ward dies Blatt von Herrn Merimée redigirt, dem geistreichen Dichter des Théâtre de Clara Gazul, welcher, seit er Chef des Cabinets des Ministers d'Argout geworden, seine poetischen Talente einschlämmern läßt. Der gegenwärtige Redacteur, Herr Coste, hat die Eigenthümlichkeit, daß er unfähig ist, sich schriftlich auszudrücken, und seine Gedanken einem Freunde mündlich zutheilt, der sie sodann redigirt. Obgleich dies Journal das einzige war, welches am 26. Juli 1830, dem Tage nach der Publikation der Erdonnangen zu erscheinen wagte, hat es ihm doch nicht gelingen können, großen Einfluß zu gewinnen, da seine negative und kritische Stellung dem praktischen französischen Sinne nicht zusagt. Das Memorial in Bordeaux ist von Herrn Fonfrede redigirt, der für einen der ausgezeichnetesten französischen Publicisten gehalten wird.

Der Courrier français war unter der Restauration Bonapartist, und ist nach der Juli-Revolution, als über Krieg und Frieden gestritten wurde, noch in diesem Geiste geschrieben worden. Darauf kamen seine beiden Hauptredacteurs, Herr Edmond Blanc in das Cabinet des Handels-Ministers und Herr Keratry in den Staatsrath, wonach dies Journal unter andere Leitung geriet und sichtlich ermattete. Es schwankt in seiner oben bezeichneten Lage zwischen dem Tempus und dem National hin und her, und hat etwa so viel Abonnenten als jener. Sein Gefährte, der Messager, war Anfangs unter Herrn Méril's Redaction ministeriell, bis es auf den Willen seiner Actionnaire zur Opposition trat, in welcher es im Ausland durch den Scandal der Verunglimpfung fremder Staatsverhältnisse und Personen, im Inlande mehr durch Alarm auf die Börse, als durch Raisonnement auf die Meinung zu wirken sucht. Das an beide sich anschließende Journal du Commerce ist ganz unbedeutend.

Der National ist unter der Restauration in den Händen der Herren Thiers und Mignet gewesen, welche seitdem eine glänzende Laufbahn gemacht haben. Er stand in solchem Ansehen, daß Herr Carrel eine ihm angetragene Präfektur ausgeschlagen hat, um die Redaction dieses Journals zu übernehmen. An wildem Feuer der Schreibart, ungezügelter Schwung der Beredsamkeit, Leidenschaftlichkeit und, um nicht mehr zu sagen, Keckheit des Ausdrucks wird er von keinem andern Journalisten übertroffen. Man müßte indeß ungerecht seyn, wenn man selbst als Gegner dieser Partei, ihr ein großes Talent, einen großen Einfluß absprechen wollte. Der National (von 1830, wie er jetzt heißt) hat etwa 6000 Abonnenten, und wendet sich an die Intelligenteren seiner Partei, während die Tribune die rohe Masse zu elektrisiren sucht, eine geringe Zahl von Abonnenten hat, und durch die ihr von der Regierung gemachten Prozesse so geschwächt ist, daß man sie fast als vernichtet ansehen kann. Viel wichtiger ist der Precurteur in Lyon, wie die neuesten traurigen Ereignisse daselbst, mehr als genügend, bewiesen haben.

Unter den karlistischen Journals ist bekanntlich die Gazette de France das einflußreichste, durch seine Logik und scharfe Dialektik, auch nach dem Eingeständniß seiner Gegner, allen andern Journals überlegen. Sie behandelt die Begebenheiten des Tages beiläufig und geringschätzig, und beschäftigt sich ernsthaft nur mit Vergangenen und Zukünftigem. Sie hat seit der Revolution von 1830 an Einfluß bedeutend gewonnen und zählt über 8000 Abonnenten. Obgleich die Anhänger der ältern Bourbons mit Glück und ungemeiner Geschäftigkeit die Presse in den Departements zu fördern suchen, besonders im Süden und Westen, so hat es doch keinem der neu von ihnen gegründeten Journale gelingen können, sich neben der Gazette geltend zu machen.

Rechnet man alle, zu jeder der fünf Parteien gehörenden Journale zusammen, so ist ihr Verhältniß zum Publikum dies, daß von 100 Abonnenten

- 32 auf die ministeriellen,
- 28 auf die Tiers parti,
- 20 auf die legitimistischen,
- 12 auf die entschiedene Opposition,
- 8 auf die republikanischen

gerechnet werden können. Im Ganzen hat mit dem verminderten Interesse an der politischen Discussion die Zahl der Leser überhaupt abgenommen. Indes, bei der großen Beweglichkeit der öffentlichen Meinung in Frankreich, kann die Presse

leicht ihren alten Einfluß wieder gewinnen, wie es denn im vorigen Jahre geschehen ist, daß, als die Frage über die Befestigung von Paris erhoben wurde, sämmtliche Journale der Opposition sich diesem Vorhaben mit einer Gewalt widersetzen, vor welcher das Ministerium zurückweichen mußte.

Breslau, den 24. Juni 1834. Am 15ten erkrankt ein 4½ Jahr und am 18ten ein 9 Jahr alter Knabe in der Ober. Beide waren aufsichtslos gewesen und aus Unvorsichtigkeit hineingefallen. Der erstere wurde durch den Schiffer Wilhelm Pieffe, der letztere durch den Tagelöhner Malick und Probeträger Winkler herausgezogen, jedoch erst nach Verlauf einer halben Stunde, wo alle Wiederbelebungsversuche erfolglos blieben.

Am 16ten wurde ein 12 Jahr alter Knabe auf der Promenade von dem Hunde eines hiesigen Tischlers gebissen.

Bei einem hiesigen Conditor gerieth am 14ten der Schornstein dadurch in Brand, daß man Holz auf den Backofen gelegt hatte, welches sich durch die Hitze aus den Zugöchern entzündete.

Am 19ten zerbrach einem Lackier-Gesellen beim Firnißkochen eine Flasche mit Terpentin-Öel, welches sogleich Feuer fing. Beide Feuergefährten sind jedoch durch augenblickliche Hülfe beseitigt worden.

In der vorigen Woche sind an Getreide auf hiesigen Getreide-Markt gebracht und verkauft worden: 1334 Scheffel Weizen, 2729 Schfl. Roggen, 916 Schfl. Gerste, 190 Schfl. Hafer.

Im nämlichen Zeitraum sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 27 männliche, 18 weibliche, überhaupt 45 Personen.

Unter diesen sind gestorben: an Krämpfen 10, an Abzehrung 6, an Lungen-Leiden 7, an Schlagfluß 2.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 14, von 1 bis 5 Jahren 5, von 5 bis 10 Jahren 3, von 10 bis 20 Jahren 5, von 20 bis 30 Jahren 2, von 30 bis 40 Jahren 6, von 40 bis 50 Jahren 3, von 60 bis 70 Jahren 2, von 70 bis 80 Jahren 1, von 80 bis 90 Jahren 1.

Gefunden wurde am 13ten auf der Matthias-Strasse eine eiserne gewundene Spannfette.

Auflösung der fünfshylbigen Charade in unserem vorgestriegen Blatte: Rosenpomade.

Zweishylbige Charade.

Leicht wirst die Kunst Du in der Ersten finden;

Denn mannigfach zeigt sie Dir ihre Spur.

Doch wird die letzte Sylbe Dir verkünden

Erhabenes und Schönes der Natur.

Das Ganze, dem Natur und Kunst geneigt,

Hat jüngst als Meister Proben uns gezeigt.

E. Woywode.

Berichtigung. In dem ersten Artikel unter Großbritannien S. 2362 Sp. 1 sind die 4 Zeilen von der 2. bis 5. v. u. hinter der 9. Zeile der folgenden Spalte v. ob. zu lesen.

A 1. VII. 6. Instr. Δ. I.

Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 26. Juni, neu einstudirt: König Otto-Fars Glück und Ende. Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Franz Grillparzer. Herr Rott, vom Königl. Hoftheater zu Berlin, Primislaus Ottokar, als 11te Gastrolle. Dem. Senger, vom Königl. Baier. Hoftheater

zu München, Kungunde von Massovien, als sechste Gastrolle.

Freitag den 27. Juni: Der Tempel und die Jüdin. Große romantische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Marschner.

Sonnabend, den 28. Juni: Hans Sachs. Dramatisches Gedicht in 4 Akten, von Deinhardstein. Herr Schunke, von Königl. Hoftheater zu München, Hans Sachs, als zweites Debut. Hierauf: Werthers Leiden, oder: Die Nacht der Liebe. Pöffe mit Gesang, in 1 Akt, von Julius Mühlring.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag um ½ 2 Uhr wurde meine gute Frau, Maria, geborne Frein von Kottenberg, von einem gesunden Mädchen, zwar schwer, aber glücklich entbunden.

Ratibor, am 23. Juni 1834.

v. G ö h,

Ober-Landes-Gerichts-Assessor.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, Adolphine geb. Bauer, von einem gesunden Mädchen, zeige ich entferntesten Bekannten ganz ergebenst an.

Stah, den 23. Juni 1834.

Dr. Schramm,
ordentl. Lehrer am Gymnasium.

Verbindungs-Anzeige.

Von der gütigen Theilnahme unserer gebrühten Verwandten und Freunde überzeugt, verhehle ich nicht, denselben die am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter Pauline mit dem Kaufmann Herrn Senfleben in Steinau a/D. ergebenst anzuzeigen.

Frankenstein, den 25. Juni 1834.

Verwitw. Pastor Feige.

Todes-Anzeige.

Den gestern Nachmittag um 3 Uhr erfolgten Tod unserer geliebten Schwester, Schwägerin und Tante, der verwitw. Frau Buchhalter Krause, zeigen, um stille Theilnahme bitend, ergebenst an:

Breslau, den 25. Juni 1834.

die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 23ten dieses Monats früh nach 6 Uhr starb eine innig und treu liebende Gattin, gute Tochter und treue Schwester, Constanze Jonathan geborne Kulich, in Folge eines durch einen 2½ jährigen Husten entstandenen sehr heftigen Fiebers, nach einem 7tägigen Aufenthalt im Bade zu Reinerz. Sanft und ruhig, wie ihr Leben, war ihr Tod. Unser Schmerz hört nur jenseits auf.

Breslau, den 25. Juni 1834.

Jonathan, Polizei-Präsidial-Secretair,
als Gatte.

Kulich, D.-L.-Ger.-Archiv-Registrator,
als Vater.

Eleonore Kulich, geb. Seidel, als Mutter.

Louise Kulich,
Moriz Kulich, Fabrik-

Inspktor,

Herrmann Kulich,

Bruno Kulich,

als
Geschwister.

T o b e s - A n z e i g e .

Gestern Abend um halb 9 Uhr starb an den Folgen eines gastrischen Fiebers und nach vierwöchentlichem Leiden, unser innigst geliebter Gatte und Vater, Christian Gottfried Anders, in dem Alter von 65 Jahren. Er hat 44 Jahre dem Berufe eines Schullehrers mit dem gewissenhaften Eifer vorgestanden, dessen auch diejenigen, welche in ihm einen wahrhaft liebevollen Führer durch's Leben verlieren, erwähnen dürfen. Wir bitten um stille Theilnahme an unserm tiefen Schmerze.

Großtinz bei Liegnitz, den 25. Juni 1834.

Die Wittve und die vier Kinder des Verstorbenen.

Für Lehrer, Eltern, Erzieher und Kinderfreunde.

G e m ä l d e

von

D e u t s c h l a n d .

Nach den

neuesten Ansichten und eigener Anschauung für

die Jugend und ihre Freunde,

entworfen

von

Heinrich Rebau.

Mit Abbildungen von Städten, Kirchen, Schlössern, Ruinen, Volkstrachten ic.

Erstes Heft.

Mit der Ansicht des Neckarthaies bei Cannstadt, nebst dem königl. Schlosse Rosenstein.

2tes Heft, mit der Ansicht von Heidelberg,

3tes Heft, mit der Ansicht des Münster in Freiburg.

Subscriptionspreis 5 Sgr.

Man wolle die hier angezeigte Schrift ja nicht für eine der gewöhnlichen Jugendchriften, die nur für Kinder ein mageres Interesse haben, halten; nein! sie ist auf eine Art angelegt und ausgeführt, die ihr auch ohne das leider häufig genug gemißbrauchte Lockschild (Nuschhängeschild) „für alle Stände“, unter allen Ständen und Altern, unter dem männlichen wie unter dem weiblichen Geschlechte — außer den Tausenden, die der geachtete Name des Herrn Verfassers schon auf die erste Anzeige hin zu Bestellungen veranlaßte — einen weitem zahlreichern Kreis dankbarer Leser gewinnen wird und muß. Statt der trocken n Dürftigkeit geographischer Lehr- und Schulbücher zeigt sich hier eine schönbelebte Mannichfaltigkeit, eine zwar einfache, aber doch höchst anmuthige Darstellungsweise. Zur Belehrung ist satzreicher Nahrungstoff dargeboten; aber Geist und Herz gehen dabei nicht leer aus: durch reiches Wehrenland ziehen sich verschönernde Blumengewinde.

So dürfen wir uns allerdings freuen, dem deutschen Volke dieses mit Fleiß und Liebe begonnene Gemälde des schönen, reichbegabten Vaterlandes darbieten zu können. Zugleich hoffen wir, daß Druck, Papier, bildliche Darstellungen und der

wohlfeile Preis — 18 Kr. das Heft — allgemeine Anerkennung finden, und dieses Nationalwerks würdig erscheinen werden.

Das 1—3. Heft nebst einer ausführlichen Anzeige, ist in allen Buchhandlungen zur Ansicht zu haben.

Stuttgart, im Juni 1834.

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

Für Schlesien nimmt Bestellungen und sind obige 3 Hefte zu haben in der

Buchhandlung von Fr. Henke in Breslau,

Blücherplatz Nr. 4.

Bei C. Flemming in Glogau ist so eben erschienen und bei G. V. Aberholz in Breslau (Ring- und Kränzelmart-Ecke) zu haben:

Die Classification der Gläubiger im Konkurse,

nach den preuß. Gesetzen dargestellt, in alphabet. Ordnung. Zum Handgebrauch für Richter, Sachwalter und alle diejenigen, welche Forderungen bei Konkursen geltend zu machen haben. gr. 8. geh. 15 Sgr.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von G. V. Aberholz in Breslau (Ring- und Kränzelmart-Ecke), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Delz zu haben:

Enwürfe und Stoffe

zu Unterredungen über die zehn Gebote nach

Luthers kleinem Katechismus,

herausgegeben von Dr. Wilh. Harnisch. 8. 1 Rthlr. 10 Sgr.

L i t e r a t u r .

In allen Buchhandlungen, in Breslau bei Aug. Schulz und Comp., Albrechts-Straße Nr. 57, ist zu erhalten:

Holtei, K. v., Deutsche Lieder. 14 Bogen.

Taschenformat. geheft. Preis 22 1/2 Sgr.

Schleusingen, 1. Juni 1834.

Conrad Glaser.

Beim Antiquar Böhm, Schmiedebrücke Nr. 28 in Breslau, sind folgende sehr gut gehaltene Bücher, aus d. Bibliothek des verstorb. Hrn. Grafen v. Kalkreuth, zu haben: D. vollständ. Sekretär für Schlessien, mit Fremdwörterbuch, neueste Aufl. 1834. ganz neu. f. 1 Rthlr. Ludovici, allgem. Kaufmannslexikon. 5 Bde. complett. statt Ep. 20 Rthlr. noch fast neu f. 2 Rthlr. Bode's allgem.

Himmels-Atlas,

in 34 Blatt. fast noch neu. statt L. 6 Rthlr. für 3 Rthlr. Bode, Anleitung zur Kenntniß des gestirnten Himmels. 5te Aufl. mit Kupf. statt L. 5 Rthlr. f. 1 1/2 Rthlr. Ide, Theorie d. Bewegung d. Weltkörper, nach la Plage. statt L. 2 Rthlr. fast neu f. 1 Rthlr. Müller, Sonnenhöhen-Tafeln für ganz Deutschland. L. 3 Rthlr. f. 1 Rthlr.

Mit einer Benage.

Beilage zu No. 146 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 26 Juni 1834.

Wein - Auction.

Mehre Hundert Bout. Rheinweine und franz. Rothweine, werden von Unterzeichnetem Freitag den 27. d. Mts. Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an im goldnen Weinfass, Büttner-Strasse Nr. 31, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.
Breslau, den 24. Juni 1834.

S a u l,
vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- und Adress-Büreaus
(altes Rathhaus.)

Bei F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung
in Breslau (am Ringe No. 52),
ist zu haben:

Lanner, J., Cotillen nach den beliebtesten Motiven der Oper von V. Bellini: „I Montecchi e Capuleti“, für das Pianoforte. 72stes Werk. 15 Sgr.
— — — „Die Unwiderstehlichen.“ Walzer für das Pianoforte. 81stes Werk. 15 Sgr.

Bei N. Simrock in Bonn ist so eben erschienen, und an alle Musikalienhandlungen, in Breslau an die F. E. C. Leuckartsche (am Ringe Nr. 52) versendet worden:

H. J. Bertini, 48 Studien f. d. Pfte. mit Fingersatz, als Vorschule zu Cramers Studien. 2 Hefte. Jedes Heft à 4 Fr. 50 Cts. oder 1 Thlr. 6 Sgr.

Ferdinand Hirt in Breslau

(Dblauer-Strasse Nr. 80)

erhielt so eben die erste Lieferung vom

Damen-Conversations-Lexicon.

Preis jeder Lieferung 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Preis der ersten Lieferung mit Pränumeration auf die letzte 15 Sgr.

In diesem Werke ist ungleich mehr gegeben, als die frühere Anzeige verhieß. Gemuthigt durch seltenen Erfolg und dankbar für die Anerkennung, welche die Idee fand, stellen die Unternehmer ihr Ziel in jeder Hinsicht höher und streben auch ferner unermüdet nach Vollendung.

Von jetzt an erscheint ohne Unterbrechung alle 4 Wochen 1 Heft.

Ich bitte die geehrten Subscribenten, ihre Exemplare in Empfang zu nehmen und die Damenwelt im Allgemeinen, mir fernere Bestellungen zukommen zu lassen.

Breslau, Ende Juni 1834.

Buchhandlung
Ferdinand Hirt.

Beim Antiquar Pulvermacher sen., Schubbrücke Nr. 62: Schützli lexicon Ciceronianum. 7 Vol. 1817. Ladenpr. 7 $\frac{1}{2}$ Rtlr. für 3 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Passow's griech. Lexicon. 2 Bde. 1826. f. 4 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Sulzer, allegem. Theorie der schönen Künste, 4 Bde., neueste Aufl., elegant gebunden. Expr. 8 $\frac{1}{2}$ Rtlr. für 4 Rtlr. Biblia sacra Vulgatae edit. juxta exemplar Vaticanum. 3 Vol. Monaster. 1824. L. 4 $\frac{1}{2}$ Rtlr. f. 2 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Pelliccia, de Christianae Ecclesiae. ed. nova, c. Ritteri. 2 Tom. 1829. für 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Busse, Grundriß d. christl. Literatur, v. ihrem Ursprung an bis zur Erfind. d. Buchdruckerel. 2 Bde. 1829. für 2 Rtlr. Sailer's Handb. der christl. Moral. 3 Bde. 1817. Ladenpr. 5 Rtlr. für 3 Rtlr.

Bei dem Antiquar Ernst, Kupferschmiedestraße Nr. 37, in der goldenen Granate, ist zu haben:

Das Conversation-Lexikon 6te D. A. 10 Bde. Ppbd. für 6 Rtlr. Dasselbe 4te D. A. Ppbd. 10 Bde. f. 5 Rtlr. Ch. u. F. L. Gr. zu Stolberg gesammelte Werke. 20 Bde. Hamb. 827. Ppbd. f. 6 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Gellert's sammtl. Schriften. 10 Bde. Ppbd. Epj. 774. f. 2 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Gerstenbergs vermichte Schriften. 3 Bde. Belimp. Nr. 815. Ppbd. L. 7 Rtlr. f. 3 Rtlr. Don Quixote übers. v. Tieck. 5 Thle. m. K. 1818. Ppbd. f. 2 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Phantasia, Samml. v. Märchen v. Tieck. 6 Thle. m. K. 819. Ppbd. f. 2 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Ein-gard, Gesch. v. England, übers. v. Salks. 1—12 Bd. Krff. 830. ganz neu. Expr. 21 Rtlr. f. 11 Rtlr. Bourienne's Memoiren üb. Napoleon. 10 Bde. u. 2 Bde. Bemerk. Epj. 830. Hbldrb. L. 9 $\frac{1}{2}$ Rtlr. f. 3 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Constant's Denk-w. üb. Napoleons Privatleben. 6 Bde. Epj. 831. Hbldrb. L. 4 Rtlr. f. 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Denk-w. einer Frau von Stande über Ludwig XVIII. u. übers. von Schall. 4 Bde. Besl. 831. Hbldrb. f. 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Histor. Bilderbuch f. d. Jugend. enth. deutsche Geschichte. 8 Bde. m. 125 K. v. Mettenleiter. Epj. 797—805. L. 20 Rtlr. f. 3 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Ferd. v. Schill Lebensbeschr. v. Hacken. 2 Bde. m. K. Epj. 824. Ppbd. L. 2 $\frac{1}{2}$ Rtlr. f. 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Beckers Weltgesch. 11 u. 12. Thl. v. Menzel. Brl. 827. Ppbd. f. 2 Rtlr. Zellers system. Lehrbuch der Polizeiwissenschaft. 11 Bde. Quaedl. 831. Ppbd. neu. Expr. 18 Rtlr. f. 7 Rtlr. Richter, Handbuch des Strafverfahrens in den Preuß. Staaten. 4 Bde. Kgsb. 831. Exrbd. L. 12 Rtlr. f. 6 Rtlr. Strombeck's Ergänzungen zur Gerichtsord. 3te A. 3 Bde. Epj. 829. Hbldrb. ganz neu. f. 5 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Davids Verwandlungen v. Wob. 2 Thle. Brl. 798. Hbldrb. f. 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Homers Odysse v. Wob. Alt. 793. Hbldrb. f. 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Cicero üb. d. Pflichten m. Abhlg. v. Garve. 4 Thle. Brsl. 784. Hbldrb. f. 25 Sgr. Lucian's Werke v. Wieland. 6 Bde. Epj. 788. Hbldrb. L. 8 $\frac{1}{2}$ Rtlr. f. 3 Rtlr. Lavater's Physiognomik. 4 Thle. m. 120 K. 8. Wien. 829. f. 5 Rtlr. Kunowsky's Predigten. 3 Thle. auf Schreibp. 1804. Hbldrb. L. 3 $\frac{1}{2}$ Rtlr. f. 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Magazin von Casualreden. 3 Bde. Magdb. 829—32. Ppbd. neu. L. 4 $\frac{1}{2}$ Rtlr. f. 2 $\frac{1}{2}$ Rtlr. Reinhard's Vorles. üb. Dogmatik v. Berger. 3te A. Elzb. 812. L. 1 $\frac{1}{2}$ Rtlr.

f. 1 Rtlr. Th. Moore, Wanderungen eines irländ. Edelmanns zur Entdeck. einer Religion. 2 Bde. 2te A. Köln 834. ganz neu. f. 1 Rtlr.

Ediktal = C i a t i o n.

Es befinden sich in dem Depositorio des unterzeichneten Bisthums-Capitular-Vicariat-Amtes nachbenannte Massen verstorbenen katholischer Geistlichen, als:

	Rtlr.	Sgr.	Pf.
1) Die Ulbrich Friedewalder, bestehend in	249	16	1
2) Die Gruhl-Laschiger welche aus den Nachlassgelbern eines wahrscheinlich im Jahre 1769 verstorbenen Pfarrers Gruhl aus Laschitz herrührt.	895	11	4
3) Die Czichon Schawoiner, bestehend in	26	18	7
4) Die Trenker Münsterberger Verlassenschafts-Massen-Bestand eines zu Münsterberg in einem Alter von 88 Jahren verstorbenen Weltpriesters Johann Rudolph Trenker, von dem Erblasser auf Seelen-Messen bestimmt.	90	20	11
5) Die Grosche Deutsch Laudener bestehend in	7	13	7
6) Die Dom-Vicarius Kapnersche Liquidations-Masse In den Percipiendis der bei der Vertheilung der Masse nicht auszumitteln gewesen Gläubiger, namentlich des Agenten Gottlob Friedrich Thiel, des Ch rurgus Johann Volzhus, des Fräulein Johanna von Sadomsky und der Vicarius Stehrschen Wirthin, Josepha Winkler bestehend.	44	15	6
7) Die Erkapuziner Kellhammersche, bestehend in Nachlassmasse eines im Jahre 1814 verstorbenen, auf dem Kapellenberge bei Neustadt befindlich gewesenen Erkapuziner Fidelis Kellhammer.	30	15	—
8) Die Zoller Weidenauer, bestehend in welche schon im Jahre 1765 bestanden hat.	743	16	—
9) Die Weidinger Concznicker, bestehend in worauf nach Lage der noch vorhandenen Akten die Christoph Czechsch Erben und die Maria Theresia Niedel als Weidingersche Gläubiger Anspruch gehabt haben.	365	23	6
10) Die Canonicus Bredersche, bestehend in	61	21	2
11) Die Ratschau Nawogesche, bestehend in	14	29	10
12) Die Lube Polkwitzer, bestehend in	40	19	8
13) Die Pechold Namslauer, bestehend in worauf die Pecholdschen Gläubiger, namentlich die verheirathete gewesene Schirrmann, nachher verheirathete Schneider Reichert, der Weinschenk Seeliger, der Herr von Wal au, der Arzt Barsch und der Bauer Gottschalk, die bei Vertheilung der Masse nicht mehr zu ermitteln gewesen, Anspruch haben.	17	15	6

Zusammen 2588 Rtlr. 26 Sgr. 8 Pf.

deren Eigenthümer und Aufenthalts-Orter der letztern unbekannt sind.

Auf den Antrag des Curators dieser Massen werden daher

die Eigenthümer dieser Massen oder deren unbekannte Erben und Erbennehmer hierdurch vorgeladen, in termino den 3ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr in hiesiger Gerichtsstelle, in der Fürstbischöflichen Residenz auf dem Dohme, vor dem hierzu ernannten Commissario Hrn. Capitular-Amts-Rath Scholz sich zu melden, ihre Identität und Legitimation gehörig nachzuweisen, und demnächst weitere Anweisung, beim Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Eigenthümer jener Massen sowohl, als auch die unbekannteten Erben und Erbennehmer derselben mit ihren Ansprüchen an die qu. Massen ausgeschlossen, und dieselben daher als ein herrenloses Gut entweder dem königlichen Fiskus oder dem Syndikat piarum causarum werden zugesprochen werden.

Breslau, den 9. Januar 1834.

Bisthums-Capitular-Vicariat-Amt.

B e f a n n t m a c h u n g.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Fleischer Franz Haase, und dessen Ehefrau Hedwige Haase, geborene Stache zu Wanssen, die dasigen Orts nach dem Wenceslauschen Kirchenrechte unter Eheleuten bestehende Gütergemeinschaft, ausgeschlossen haben.

Strehlen, den 27. Mai 1834.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

R e y m a n n.

A u k t i o n.

Diejenigen Gegenstände des Kretschmer und Wagenbauer Schödel'schen Nachlasses, welche sich in dem Hause Nr. 38 Hummerel befinden, sollen

am 30. d. M. Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr

und die folgenden Tage an dem gedachten Orte öffentlich versteigert werden. Sie bestehen in Eisenzeug, 6 Gebett Betten, 2 Matragen und Meubles, hauptsächlich aber in Wagen, Schlitten, Geschirren, Satteln, Räumen, Werkzeug und verschiedenen Vorräthen für Wagenbauer.

Breslau, den 20. Juni 1834.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

A u k t i o n.

Am 27sten d. M. Nachmittags von 2 Uhr sollen in dem Hause Nr. 7, Weißgerber-Gasse, folgende zum Nachlasse des Hutmacher Kothers gehörige Gegenstände, als: 1 Repositorium mit Glasfenstern, 1 Ladentisch, 2 Arbeitstische, eine Marktbude und die sämtlichen Utensilien, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 20. Juni 1834.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Jagd-Verpachtung.

Auf das, bei der Licitation am 24. April d. J. für die Jagd auf der Feldmark Tschachelwitz, offerirte Pachtgebot, hat Eine Königl. Hochlöbl. Regierung den Zuschlag nicht ertheilt, daher ist zur anderweiten Verpachtung gedachter Jagd auf 6 Jahre, ein nochmaliger Bietungs-Termin auf den 27sten d. Mts., Nachmittags um 3 Uhr, im Gasthause zum goldenen Zepter auf der Sa miedebrücke in Breslau anberaumt, wozu pachtlustige Jagdliebhaber hierdurch einladet:

Trebnitz, den 20. Juni 1834.

der Königl. Forstmeister
Meren'sky.

Verlorene Uhr.

Eine eingehäufige platte goldene Taschen-Uhr, mit deutschem Zifferblatte, worüber das Glas gesprungen, und einer unächten Kette, woran ein genärbtes und ein glattes Petschaft, so wie ein Schlüssel befindlich, ist am Dienstag den 24. Jun in meinem Hause auf dem Apartment liegen geblieben, und aller Mühe ungeachtet nicht wieder gefunden worden. In dem ich vor deren Ankauf warne, ersuche ich ergebenst, im vor kommenden Falle dieselbe anzuhalten und gegen eine angemessene Belohnung bei mir abzugeben.

Meiling, Bädermeister, Reusche Straße Nr. 36.

Thür-, Haus-, Laden- und Klingel-Schilder werden in jeder Größe und in jeder Farbe zwei Tage nach eingegangener Bestellung von uns geliefert.

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch, Ring- (und Kränzel-Markt-) Ecke, Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus“ genannt.

Auctions-Anzeige.

Verschiedene Galanterie- und kurze Waaren, wie auch mehrere Sorten Band und ein Paar noch fast neue Repositorien, werden, wegen Einstellung des Geschäfts, von Unterzeichnetem Freitag den 27sten d. Mts., Nachmittags von 2 Uhr an, in der goldenen Sonne Bischof-Straße Nr. 7, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Breslau, den 25. Juni 1834.

S a u l,

vereideter Auctions-Commissarius,
Inhaber des Anfrage- u. Adress-Büreaus,
(altes Rathhaus.)

Meinen hochgeehrten Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an nicht mehr im Kreuzhofe, sondern in der Schweinitzer Vorstadt, Garten-Straße Nr. 21, dem Angerkreischam gerade über, bei dem Kaufmann Herrn Postleb, 2 Stiegen hoch, wohne.

Joseph Seldler, Silberarbeiter.

Damen = Schuh,

bestehend in einer Auswahl von Stroh- und seidenen Hüten, Hauben in ächten Pariser Blondes und Lüll, Blumen, Lüll-Kragen u. s. w., alles im neuesten Geschmack gewählt, wird, um damit aufzuräumen, zu und unter den Fabrik- und Einkaufspreisen verkauft,

in der Schuh- und Modehandlung von H. Kaumann,
Dhlauer-Straße Nr. 14.

Concert-Anzeige.

Alle Sonntage, Montage und Donnerstage findet bei mir gut besetztes Militair Concert statt, wozu ergebenst einladet:

B o g t,
Coffetier in Brigittenthal Nr. 6.

Eine schnelle Retour-Reise-Gelegenheit nach Töplitz und Karlsbad den 27. Juni. Zu erfragen auf der Reuschen-Straße im Rothen Hause in der Gasslücke.

Einem hohen Adel und einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Leinwand- und baumwollene Waaren-Handlung der verwitw. Frau Kaufmann Bogt (am Eingange des Eisenkrans Nr. 27) käuflich übernommen, und dieselbe zu bevorstehendem Markte auf das vollständigste assortirt habe. Vortheilhafte Einkäufe und Reellität der Waare lassen mich hoffen, einem jeden gütigen Versuche völlig entsprechen zu können. In Hinsicht der Billigkeit werde ich alles aufbieten, um den Anforderungen eines geehrten Publikums zu genügen.

Carl Fuchs.

3/4, 6/8 und 7/8 breite weiße Leinwand-Nesse, zu Taschentüchern sich vorzüglich eignend,
3/4 breite, glatte und gestreifte weiße Drills zu Unter- Kleidern und Corsetts,
weiße Herren- und Damen-Hemden, und
weiße leinene Taschentücher,
empfiehlt zur gütigen Beachtung:

Carl Fuchs,
am Eingange des Eisenkrans Nr. 27.

Anzeige.

Meinen Gasthof „zur goldenen Krone“ in Glas, den ich nach Beendigung der Pacht wieder übernommen, empfehle ich zu gütigem Besuche und versichere prompte und reelle Bedienung nach Möglichkeit.

Gottfried Krause.

Gleiwitzer eisernes emailirtes Koch- und Bratgeschirre, mit dauerhafter Emaille, ist zum billigsten Preise bei uns zu haben.

Hübner und Sohn, eine Stiege hoch, Ring- (u. Kränzelmarkt-) Ecke Nr. 32, früher „das Adolphsche Haus“ genannt.

Zum Hahn schlagen,
Montag den 30 Juni c., ladet ergebenst ein:
Bröller, Schankwirth in Altswiehnitz,
im Fürstlichen Walde in der Baude.

Eltern- und Vormündern, welche für das Wohl der Löhner aufrichtig besorgt, diese einer ausmerklichen sittlichen Bildung zu übergeben wünschen, wird dazu Gelegenheit nachgewiesen, in Nr. 31, Scheinicher Straße, 3 Stiegen nach dem Domplatz heraus.

Retour-Reise-Gelegenheit nach Berlin; zu erfragen: Neufche-Straße im Rothen Hause, in der Gaststube.

Pferde- und Rindvieh-Versteigerung.
Am 2ten Juni d. J. sollen eingetretener Wirrthschafft-Bestände und wegen bei dem Dominio Leonhardwitz, Neumariter Kreises, 12 Stück Pferde, circa 20 Stück Rindvieh, in Kühen, Kalben und Unbindelkälbern bestehend, öffentlich an den Besibietenden verkauft werden.

Zu vermieten
ein dicht an der Oder gelegenes schönes Local mit feuerichern Gewölben, was zu einem jeden beliebigen großen Betrieb, entweder für einen Kaufmann oder Fabrikanten sich vorzüglich eignet, ist baldigst zu vermieten. Das Nähere Schmiedebrücke Nr. 49, im Gewölbe.

Angekommene Fremde.

Den 25ten Juny. Gold. Baum. Fr. Gräfin v. Koszoth a. Schönbrunn. — Lederfabrikant Beyer a. Gnadenstern. — Deutsches Haus. Fr. Pfarrer Dokt. Kur a. Berlin. — In 2 gold. Löwen. Negotiant Fr. Tsch. a. Ziegenhals. — Russ. Kaiser. Bürger Stawinski a. Plohl. — Im blauen Hirsch. Fr. Kreis-Justizrath v. Zepper a. Ratibor. — Fr. Gutsbes. v. Wallhoffen a. Schönfeld. — Fr. Oberamtm. Müller a. Borganin. — Fr. Rittmeister Graf v. Dohrn a. Simmel. — Fr. Amtsrath Puchelt aus Ristig. — Die Kaufl. Fr. Pollack u. Fr. Wenslawig a. Brieg. — Im weißen Adler. Fr. Banquier Gpfstein u. Beamter Brühl a. Borschau. — Die Gutsbesitzer, Fr. Rosenthal a. Briner, u. Fr. v. Stawemler a. Risgawe. — Die Gutepächter, Fr. v. Morawitz a. Meudorf, u. Fr. v. Söhler a. Rostowig. — Kautenkrantz, Fr. Pfarrer Rottke a. Grop. Kottorz. — Fr. Kaufm. Wünnner a. Warschau. — Fr. Leutn. v. Schickfus a. Bernstadt. — Gold. Gans. Die Frn. Grafen v. Jedlig-Trügler a. Nieder-Pomzbois, u. aus Frauenhain. — Gutsbes. Fr. Baron v. Jedlig a. Kapsdorf. — Apotheke Gause a. Berlin. — Gold. Zepster. Fr. Insp. Klause a. Städtel. — Fr. v. Frankenberg a. Solkowo. — Im rothen Löwe. Fr. Rentmeister Rimane a. Wirschtowitz. — Fr. Pastor Auerbach a. Poln. Würbitz. — Fr. Kaufm. Döring a. Kreuzburg. Im weißen Storch. Die Kaufl. Fr. Cohn a. Guttentag. Fr. Rother a. Neustadt. Fr. May a. Guttentag. — Gold. Hirschel. Die Kaufl. Fr. Auerbach u. Fr. Tills a. Krakau. Fr. Bendr a. Posen. Fr. Brand u. Fr. Klau a. Pleschen.

Privat-Logis. Schuhbr. 27. Fr. Major v. Wengierski a. Frenstadt. — Oderstr. 23. Dr. Kaufm. Kresdorff a. Frankf. a/D. Wegl. 17. Fr. Kaufm. Röbler a. Militisch. — Obbaustr. 28. Fr. Regierungsräthin P'Gieq a. Merseburg. — Bückerplatz 14.

Fr. Pastor Harzmann a. Drüb. — Ritterplatz 17. Fr. Varius Rack a. Ober-Gogau. — Antonienstr. 19. Fr. Bürgermeist. Rusche a. Schweiß. — Neufchestraße 26. Fr. Kaufm. Brünzger aus Schmiedeberg.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course in Breslau vom 25. Juni 1834.

Wechsel-Course.		Preuss. Courant.	
		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	141 1/6
Hamburg in Banco	à Vista	152 1/2	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	151 1/12
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	6—26	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	103 1/3	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	103 1/3
Wien in 20 Xr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	104 3/4	—
Berlin	à Vista.	—	99 11/12
Ditto	2 Mon.	—	99 1/4

Geld-Course		Zins-Fuß.	
Holländ. Rand-Ducaten	97	—	—
Kaiserl. Ducaten	—	95 3/4	—
Friedrichsd'or	—	113 1/4	—
Louisd'or	—	113 1/4	—
Poln. Courant	101 1/4	—	—
Wiener Einl.-Scheine	42 1/3	—	—

Effecten-Course.		Zins-Fuß.	
Staats-Schuld-Scheine	4	99 1/2	—
Preus. Engl. Anleihe	5	—	—
Ditto Obligation von 1830	4	—	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	58 1/2
Breslauer Stadt-Obligationen	4 1/6	—	104 1/2
Ditto Gerechtigkeit ditto	4 1/2	—	89 1/2
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	—	102 1/2
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	106 3/4	—
Ditto ditto — 500 —	4	107 1/3	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	5	—

Meteorologische Beobachtungen a. d. K. Sternwarte 1834. 108 Par. Fuß üb. O d. Pegels.

Juni	Barom. reducirt auf 0° R.			Temperatur im freien Schatten					Psychrometer Mittel			herrschend		
	2 U. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	2 U. Nm.	10 U. Ab.	18 U. Fr.	höchste	tieffte	d. Oder	Dn. Sp.	L. Pft.	D. Stg.	Wind	Witterung
7	27,8,1	27,8,2	27,7,9	+16,1	+11,6	+10,3	+16,1	+9,0	+15,5	5,11	+9,97	0,798	N	trübe
8	27,7,1	27,6,4	27,4,9	+18,0	+13,5	+13,2	+18,0	+11,4	+15,8	5,01	+9,77	0,688	D	halbheiter
9	27,4,4	27,5,2	27,5,7	+22,6	+13,8	+13,1	+22,6	+11,5	+16,1	5,28	+10,40	0,665	S	wolkig
10	27,5,8	27,6,5	27,6,9	+18,4	+14,2	+13,5	+18,4	+10,5	+17,0	4,91	+9,50	0,648	NND	halbheiter
11	27,5,8	27,5,8	27,6,4	+21,6	+16,4	+12,9	+21,6	+12,5	+15,8	5,02	+9,83	0,608	NND	halbheiter
12	27,7,4	27,8,1	27,9,5	+14,6	+10,7	+10,4	+14,6	+8,8	+15,5	3,95	+6,80	0,665	ND	halbheiter
13	27,7,8	27,7,8	27,9,2	+21,6	+15,2	+12,8	+21,6	+12,2	+15,8	4,14	+7,10	0,552	ND	wolkig